

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementpreis:		
Für das Jahr . . .	12 M.	13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr . . .	7 " 50	8 " 70 "
" " Vierteljahr . . .	4 " 50	5 " 50 "
" " einen Monat . . .	2 " 20	2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

14. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einkaufsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Anzeigen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N. 95.

Montag den 5. April

1880

Für unendlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartiergeber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.

145. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lästner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zu „Die diebische Elster“ . . .	Rossini.
2. Ave Maria	Henselt.
3. Nixentänze, Walzer	Lanner.
4. Finale aus „Die weisse Dame“	Boieldieu.
5. Ouverture zu „Zampa“	Herold.
6. Serenade (Streichquartett)	Haydn.
7. Variatio delectat, Potpourri	Faust.
8. Im Sturmschritt, Galop	Joh. Strauss.



Montag den 5. April und Dienstag den 6. April,
Abends 7 1/2 Uhr:

Zwei freie Vorträge von Rudolph Falb über seine Reisen in Süd-Amerika (1877—1879), und Entdeckungen zur Frage über den Ursprung des Menschengeschlechtes.

Montag, 5. April:

- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Ueberfahrt. Ein Schiff im Feuer, eines unter Wasser. 2. Zusammentreffen mit Indianern in der Maghelansstrasse. 3. Ein Erdbebenherd in Chili, ein anderer in Peru. 4. Fünf Tage in den Kratern der Vulcane Misti und Ubinas. 5. Am Titi-caca-See (12,500 Foss hoch). 6. Wanderung nach der alten Inga-Residenz. | <ol style="list-style-type: none"> 7. Uebergang über die Cordilleras und Abstieg in das Quellengebiet der Amazonas-Nebenflüsse. — Urwald. 8. Die cyklopischen Teufelsmauern in Peru und Bolivien. 9. Auf Faust's Zaubermantel; aus der Gegenwart in die fernste Vergangenheit. 10. Die Geschichte des Teufels, von ihm selbst erzählt. |
|--|--|

Erläuterung an grossen Wandkarten.
Die Abonnenten der regelmässigen Vorlesungen haben zu dem ersten Vortrage am Montag den 5. April auf Grund ihrer Abonnements-Billets freien Zutritt.

Eintrittspreise für beide Vorträge:
Reservirter Platz 4 Mark; Nichtreservirter Platz 3 Mark.
Eintrittspreise für einen Vortrag:
Reservirter Platz 2 M. 50 Pfg.; Nichtreservirter Platz 2 M.
Schülerbillets: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

2263

Feuilleton.

Von der Saison in Neapel.

Neapel, Ende März.

Wir sind mitten in der Saison. Für die reichen Zugvögel der Mode und der gesellschaftlichen Genüsse ist Neapel die Zwischenstation zwischen Paris und London. In Paris sind Januar und Februar die Monate der Saison, in London Mai und Juni und in Neapel die beiden Frühjahrsmonate, die zwischen dem Pariser Februar und dem Londoner Mai liegen. Allerdings findet der berühmte Carneval von Neapel ebenfalls im Winter statt; aber diese Carnevalsaison ist eigentlich nur für die „bons gens du pays.“ Es ist eine Provinz-Affaire, ein lokales Vergnügen, das mit der „Grand-Saison“, wie sie die Ausländer im März mit sich bringen, nichts gemein hat; nicht einmal den Schauplatz. Der Carneval von Neapel wird in der Stadt, in der Via di Toledo, auf der Piazza Dante und in den Quartieren der Italianissimi, weit von den Ufern des Golfs entfernt, gefeiert, während die Saison der Fremden sich auf der schönen Chiaja und Santa Lucia, im Angesichte des Meeres und des Vesuvs, abspielt. Merkwürdigerweise besitzt Neapel innerhalb der Stadt, drei Strassen vom Meer entfernt, kein einziges Hotel oder Logirhaus mehr. Alles hat sich an's Meer oder auf die Anhöhen des Monte San Elmo gezogen. Hier entstanden in den letzten Jahren die schönsten, vornehmsten und wem es recht ist, auch teuersten Hotels, und hier entstehen sie noch immer in jeder Woche. Hotel Bristol, Nobile, Royal, Tramontane u. s. w. Die Abhänge des hohen, steilen, palmen- und kaktusbedeckten Berges, die noch vor fünf bis sechs Jahren mit Ausnahme eines halben Dutzend Villen keine menschliche Wohnung zeigten, sind heute das vornehmste Quartier Neapels geworden und die italienische Hauptstadt hat

sich von dem fremden Curorte total abgesondert. Neapel hat sein „Westend“ bekommen.

Ein schöneres Plätzchen hätten sich die „upper tenthousand“ auf europäischem Boden nicht aussuchen können. Der blaue Golf, die prächtigen ihn umfassenden Bergketten, die in duftiger Ferne verschwimmenden Umrisse der Felseninsel Capri, der schöne majestätische Kegel des Vesuv, zur Nachtzeit ewig der Leuchthurm und das feurige Wahrzeichen Neapels, dazu die prächtige Luft, der tiefblaue Himmel, ganz wie es im Meidinger steht. Darum wird mir gerne Jeder die Beschreibung des Meerbusens von Neapel erlassen.

Vielleicht wendete sich das fremde Element in Neapel der Chiaja nur zu, weil diese vom Vesuv am weitesten entfernt ist, und man sich da vor den zeitweiligen Extravaganzen dieses „Speiteufels“ ziemlich sicher fühlt. Der Alte spuckt doch noch immer ganz gewaltig und producirt tagtäglich mehr Rauch, wie ein Feuerwerk im Wiesbadener Curgarten. Wie unangenehm es ist, in seiner Nähe zu wohnen, könnten die Einwohner von Herkulanum erzählen, wenn sie nicht längst schon alle gestorben wären. Dagegen gehört es zu den grössten Vergnügungen, den Berg zu besteigen und sich die Hexenküche am Rande des Kraters selber anzusehen. Bisher war das allerdings nur leichtfüssigen und leichtleibigen Personen gestattet, denn es gab nur kleine Pferde und Esel zum Aufstieg. Innerhalb ein oder zwei Wochen jedoch schon wird die Drahtseilbahn vollständig hergestellt sein und dem Verkehr übergeben werden, so dass man sich das schauerliche Feuerwerk bequem und billig wird ansehen können.

Unserem San Carlo-Theater macht seit einem Jahre ein ganz neues Theater, das Teatro Bellini in der Via Bellini Concurrenz, das von dem Sohne des einstigen Intendanten des San Carlo, Mr. Guillaume, geleitet und von der Aristokratie Neapels seit dem Auftreten einiger weltberühmten Gesangsgrössen sehr besucht wird. Das Theater ist allerdings nicht so gross wie

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 3. April 1880.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Morgenstern, Hr. Kfm., Mannheim. Windel, Hr. Kfm., Wüstewaltersdorf.
Dütting, Hr. Kfm., Bielefeld. Eichmann, Hr. Kfm., Berlin. Wordeck, Hr. Kfm., Berlin.

Bären: Woltersdorf, Hr. Rent. m. Fam., Aachen. Schuster, Hr., Königsberg.

Blocksches Haus: v. Buddenbrock, Frau Baron, Kl. Tschirnau. Horn, Fr., Neu-Strelitz.

Cölnischer Hof: v. Aschoff, Frau Obristlieut. m. Fam. u. Bed., Andernach.

Engel: Praninitz, Hr. Fabrikbes., Berlin. Hohn, Fr. Rent. m. Sohn, Bromberg.

Einhorn: Röseli, Hr. Kfm., Zürich. Schellbach, Hr. Kfm., Leipzig. Veith, Hr. Fabrikbes. m. Tochter, Cannstatt. Appel, Hr. Kfm., Biebrich.

Eisenbahn-Hotel: Huber, Hr. Kfm., Barmen.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Irsersohn, Hr., England.

Grüner Wald: Böhrer, Hr., Frankfurt. Stöckicht, Hr. Fabrikbes., Barmen. Thorhauer, Hr. Kfm., Metz.

Vier Jahreszeiten: v. Dewitz, Hr. Lieut., Stargard.

Goldene Kette: Feldhoff, Hr. Rent. m. Sohn u. Bed., Düsseldorf. Müller, Hr. Kfm., Worms.

Nassauer Hof: Parisch, Hr., England. Nemanoff, Hr., Hildesheim. Krüger, Frau m. Tochter, Berlin. Becker, Fr. m. Schwester, Lübeck.

Rhein-Hotel: Blees, Hr. Kfm., Aachen. Lent, Hr. Geh. Reg.-Rath m. Fam. u. Bed., Magdeburg. v. Werder, Hr. Officier, Berlin.

Alter Nonnenhof: Luger, Hr. Hotelbes. m. Fr., Saarbrücken. Fackel, Hr. Gutsbes., Oestrich. Qaehl, Hr. Kfm., Coblenz. Stern, Hr. Kfm., Frankfurt. Scheuhaeg, Hr. Kfm., Elmshausen. Sebild, Hr. Kfm., Karlsruhe.

Rose: Peters, Fr. m. Tochter, Schottland.

Römerbad: Cornill, Hr. Dr., Frankfurt.

Weisses Ross: Rolle, Hr. Rentmeister m. Fam., Cöthen. Bonfort, Fr. Rent., Düsseldorf.

Weisser Schwan: Brandtner, Hr. Kammerger.-Referendar, Berlin.

Stern: v. Staël Holstein, Fr. Baron m. Bed., Russland. Landau, Hr., Amerika. Krauth, Hr. m. Fam., Karlsruhe.

Tannus-Hotel: Meumen, Hr., Würzburg. v. Kotze, Hr. Reg. Präsident a. D. m. Fam., Hannover.

Hotel Victoria: Heymann, Hr. Pospianist, Frankfurt. Hertzler, Hr. Lehrer m. Fr., Essen. Hobson, Hr. Stud., Cambridge.

Hotel Weiss: Pilloy, Hr., Paris. Donat, Hr. Kfm., Cöln. van de Cos, Hr. Rechnungrath m. Fr. u. Bed., Münster.

In Privathäusern: Albrecht von Kaisenberg, Hr. Major a. D., Cöln. Adelhaidstrasse 42. Kennedy, Hr. m. Fam., Liverpool, Parkstrasse 6. Cruse Fr., London, Parkstrasse 6. Walker, Fr., London, Parkstrasse 6. Luis, Fr., Altona, Parkstrasse 6. Wappaus, Fr., Hamburg, Parkstrasse 6. Trusted, Fr., England, Parkstrasse 1. Rely, Fr., London, Parkstrasse 1.

Milchkur-Anstalt Hôtel Alleesaal

unter Controle des ärztlichen Vereins und des Thierarztes I. Classe Herrn Michaelis vom 1. April ab den ganzen Tag geöffnet.

Kuhwarme Milch, auf Wunsch in's Glas gemolken: Morgens von 6½ bis 9 und Nachmittags von 5 bis 7 Uhr. — Verabreichung von **Dickmilch, Café und Chokolade.** — **Restauration** in dem neu angelegten mit Trinkhalle und Lauben versehenen Garten.

Baumacher & Co.

Hof-Lieferanten.

Gummi- & Gutta-Percha-Waaren-Fabrik.

Wiesbaden, Ecke der Langgasse u. Schützenhofstrasse, sowie Mainz, Chemnitz, Dresden.

Gummi-Spielwaaren, Hartgummi-Schmucksachen. Frisir-, Kinder-, Toupir- und Taschen-Kämme. Zündholz-Etuis. Hosenträger, Steegen, Reise-Necessaires, Trinkbecher. Gummi-Tischdecken in allen Grössen.

Gummi-Regenröcke in allen Grössen, auch weisse. **Gummi-Schuhe und Pelz-Stiefel** für Kutscherröcke, Gamaschen. Damen, Herren & Kinder.

Chirurgische Gummi-Waaren. Elastische Gummi-Strümpfe, Gummi-Luft-, Rücken-, Sitz- und Wasser-Kissen, Eisbeutel, Urinale, Hühneraugenringe, Guttapercha-Papier, sowie Artikel für Reise- und Haus-Gebranch etc. etc. — Geruchlose wasserdichte Bettunterlagen, Gummi-Schürzen für Damen und Kinder. Badehauben, sowie chirurgische Verbandsachen aller Art.

Dem inserirenden Publikum zur gefl. Nachricht, dass wir unser hiesiges Bureau von Marktstrasse 13 nach

Kirchhofsgasse 5

verlegten.

G. L. Daube & Co.

Central-Annoncen-Expedition der deutschen & ausländ. Zeitungen.

das San Carlo, in seinem Innern aber das heiterste und schmuckvollste Renaissance-Gebäude Italiens. Während San Carlo die alte italienische Musik pflegt, widmet sich das Bellini den modernen ausländischen Opernwerken und eben machen dort „Mignon“ und „Carmen“ die vollsten Häuser. Uebrigens kommen die Tausende von Ausländern im März nicht nach Neapel, um in die Oper zu gehen. Hier ist es der Golf, der sie anzieht. Hier an den tropischen Gartenanlagen der Riviera di Chiaja, unter den Palmen-, Mandel- und Orangebäumen, welche die Villa Nazionale umgeben, ist der Mittelpunkt der eleganten Welt. Französisch ist hier die Conversationssprache vom Fürsten Talleyrand bis zum Lazzaronibettler oder dem italienischen Fiakerkutscher. Täglich findet hier ein Concert statt, bei welchem man sich ebenso köstlich langweilt, wie in Baden-Baden oder Ems. Das fashionable Leben bleibt sich eben überall gleich.

Allerlei.

Hente (Montag) Abend Vortrag des berühmten Astronomen Rudolph Falb im Curhause. Siehe Programm!

Ueber den Enthusiasmus, mit welchem Sarah Bernhardt gelegentlich ihres Gastspieles in Amsterdam behandelt wurde, liegen weitere Notizen vor. Der Zug, in welchem die Tragödin sich befand, hielt auf allen grösseren Stationen, und in Rotterdam, Leyden u. s. w. überreichten Deputationen ihr Bouquets. In Amsterdam erwarteten zwei Musikbänder sie auf dem Bahnhofe; bei ihrer Ankunft wurde die „Marseillaise“ gespielt, der Perron war dicht besetzt, und zwar von einer festlich gekleideten Menge, die Damen in grosser Toilette, die Herren im Frack. Ein Salon diente dazu, um Abgeordnete, Künstler, Dichter u. s. w. der Gastin vorzustellen. Nach einer Viertelstunde, die mit diesen Vorstellungen verging, bestieg Sarah Bernhardt einen offenen vierspännigen Wagen, Bediente und Kutscher in Gala. Auf dem Wege brachte man der Künstlerin Ovationen dar. Kaum war sie im Hotel angelangt, so spielten ihr zu Ehren zwei Capellen die „Marseillaise“. — „Führt man“, fragt der „Figaro“ mit Recht, „die Schauspielerin, die in „Hernani“ und

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Redaction Carl Köhler. — Druck und Verlag von Carl Ritter.

Christ. Jstel

Modewaaren & Putzgeschäft, Articles de mode. Grand choix Garnirte Hüte &c. Grosse Auswahl. de chapeaux garnis &c. pour dames.

2145 **Novelties for ladies.**

Langgasse 15. Trimmed hats and bonnets. Langgasse 15.

Grösstes Lager in- und ausländischer Stoffe

Carl Ackermann

Herrenkleidermacher

2110

29 Webergasse 29

Hosenträger, Halsbinden, Gamaschen.

Hotel Dasch.

Einzelne Zimmer sowie Familienwohnungen mit & ohne Pension. 2238

Damenkleider

werden geschmackvoll und modern angefertigt. Bedienung rasch und billig. Auch wird Zuschneideunterricht erteilt.

Frau Rentant **Meyer Wee.**, 2209 Schillerplatz 3.

Dr. Ritterfeld,

pract. Arzt &c.

Wiesbaden, Kirchgasse 23, 1 Tr. Für Nerven-, Unterleibs-, Haut- & Geschlechts-Krankheiten. 2260 Sprechstunden täglich von 9—12 Uhr Vorm.

Adelhaidstrasse, Bel-Etage, möblirte Zimmer, auf Wunsch auch mit Küche, zu vermieten. Näheres Exped. d. Blattes. 2234

„Ruy Blas“, mitwirkt, mit vier Pferden, wie viele Dutzende Renner müsste man vor den Wagen Victor Hugo's spannen?“

Auch in Oesterreich hat dieser Tage eine aristokratisch-bürgerliche Vermählung stattgefunden. Die Tochter des Grafen Egger, Comtesse Kathi, hat dem Secretär ihres Vaters, Herrn Carl Siebel, die Hand zum ewigen Bunde gereicht. Graf Egger ist einer der reichsten Grossgrundbesitzer Kärnthens und die Trauung fand auf dem prächtigen Schlosse Rothenstein statt. Die Mutter der Braut war übrigens eine schöne Bauerstochter gewesen.

Rennpreise in Frankreich. Wer die Wahrheit anerkennt, dass Zahlen sprechen, wird sich über den Aufschwung und den Fortschritt der Vollblutzucht und durch diese auch über denjenigen der Landespferdezucht in Frankreich nicht wundern, wenn man in Betracht zieht, dass der französische Jockeyclub in diesem Jahre 1,415,000 Fres. an Rennpreisen aussetzt, also um 68,000 Fres. mehr als im Jahre 1879, wo sein Budget bereits 1,347,000 Fres. zu diesem Zwecke nachwies. Der Zuschuss ist nicht allein zur Erhöhung der Preise einzelner Rennen, sondern auch zur Creirung neuer Concurrenzen bestimmt. Wenn ein Unternehmen rationell betrieben und jährlich mit solchen Summen unterstützt wird, dann ist auch sein Gedeihen zum Wohle des Landes gesichert. Wie verschwindend klein sind die in Deutschland der Vollblutzucht zugewendeten Summen gegen vorstehende Zahlen. Die Folgen treten deutlich zu Tage, denn Frankreich besitzt 58 Trainir-Etablissements, in denen 1114 Pferde für Rennen vorbereitet werden.

Wir Spanier verstehen kein Deutsch. Ein Sachse, den das Geschick in den dreissiger Jahren nach Californien verschlagen hatte, siedelte sich bei Monterey an, nahm ein Weib aus den Töchtern des Landes, züchtete Rinder und vergass vor lauter „Caramba“ und „Caracho“ seinen „Dräsener Dialekt“. Als nun in der Zeit des Krieges 1847 ein Deutscher sich zu ihm verirrt und ihn im reinsten Dutchman-Englisch anredete, da kratzte der biedere mexikanische Sachse sich hinter den Ohren und sagte: „Ja, sähen Sie, mei Kutester, mir Spanischer vertsehen se kei Deitsch nich“.

Das soll man nun wissen. In einem kleinen Pariser Theater hatten jüngst zwei Sängerrinnen ein Duett vorzutragen. Plötzlich fiel ein riesiger Blumenstrauß, von der Hand der Logenschliesserin geschleudert, zu den Füßen der Damen, unmittelbar vor dem Souffleurkasten nieder. Sofort stürzten beide auf den Strauss loss und jede suchte sich desselben zu bemächtigen, was im Publikum grosse Heiterkeit hervorrief. Da aber liess sich eine ausgesprochene Stimme, die der Logenschliesserin, also vernahmen: „Dieser Strauss ist für Mademoiselle Clementine; der für Mademoiselle Aglaé folgt gleich nach!“

In
Lieutenan
besitzer
dieser u
In dieser
tuch her
demselb
dass Fri
dies He
denn er
lich wir
Herr M
sitze un
leeren K
und die
dieselbe
dem Fra
zu Verfa
lich hier

De
ich die
Hand lie